

ÜBER UNS

In unseren Laboren in Berlin und München bieten wir Ihnen maßgeschneiderte Diagnostik aus einer Hand. In unserem akkreditierten Stammhaus in Martinsried bei München decken wir alle großen diagnostischen Fachgebiete unter einem Dach ab: von Humangenetik über Laboratoriumsmedizin, Transfusionsmedizin, Mikrobiologie/Virologie, sowie Pathologie reicht die multidisziplinäre Expertise unseres Instituts. So können wir Ihnen direkt bei vielen Fragestellungen mit unseren erfahrenen Fachärzt:innen und Wissenschaftler:innen beratend zur Seite stehen.

KONTAKT

MVZ Martinsried GmbH
Lochhamer Str. 29
82152 Martinsried
GERMANY

Tel: +49 89 895578-0
Fax: +49 89 895578-780
www.medicover-diagnostics.de
info@medicover-diagnostics.de



öffentlich | MC_DIAG_02/24_Flyer_B-Streptokokken_v1



B-Streptokokken

Welche Bedeutung hat es für die Gesundheit von Mutter und Kind?



B-STREPTOKOKKEN

Streptokokken der Gruppe B (Synonym: *Streptococcus agalactiae*) sind Bakterien, die bei 10-30% der Frauen im gebärfähigen Alter als physiologische (normale) Besiedlung der vaginalen bzw. rektalen Schleimhaut zu finden sind.

B-Streptokokken verursachen i.d. Regel keine Beschwerden und stellen im Verlauf der Schwangerschaft keine Gefahr für die Schwangere oder das ungeborene Kind dar. Eine Gefährdung besteht aber für das Neugeborene.

WARUM SOLLTE GEPRÜFT WERDEN, OB SCHWANGERE MIT B-STREPTOKOKKEN BESIEDELT SIND?

B-Streptokokken können während der Geburt von der Schwangeren auf das Kind übertragen werden. Ein vorzeitiger Blasensprung kann das Übertragungsrisiko erhöhen.

Bedeutung gewinnt die mütterliche Besiedlung mit B-Streptokokken deshalb mit Beginn der Wehen. Auf Haut und Schleimhaut jedes zweiten Kindes von Müttern mit B-Streptokokken lassen sich die Bakterien nachweisen.

Ein kleiner Prozentsatz von 1-2% dieser Neugeborenen, auf die B-Streptokokken übertragen wurden, entwickelt in den ersten Lebenstagen/-wochen Infektionssymptome. Besonders folgenschwer sind Sepsis (Blutvergiftung), Lungen- oder Hirnhautentzündungen (Pneumonien/Meningitiden) der Kinder.

WIE WIRD DIE BESIEDLUNG MIT B-STREPTOKOKKEN NACHGEWIESEN?

Zum Nachweis einer Besiedlung entnimmt Ihr Frauenarzt / Ihre Frauenärztin einen Abstrich (vaginaler bzw. rektaler Schleimhautabstrich) und sendet diesen an das Labor. Dort wird das sog. GBS-Screening (Gruppe B-Streptokokken) mit speziellen Nährmedien für die bakterielle Kultur durchgeführt. Die Kultur ist die sicherste Methode um B-Streptokokken bei Schwangeren festzustellen.

WIE KANN MAN DAS ÜBERTRAGUNGS- RISIKO AUF DAS KIND SENKEN?

Beschwerdefreie Frauen werden erst in der Spätschwangerschaft auf B-Streptokokken untersucht. Das GBS-Screening sollte in der 35.-37. Schwangerschaftswoche erfolgen (Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e. V.). Mit Wehenbeginn bzw. bei vorzeitigem Blasensprung senkt die vorsorglich durchgeführte antibiotische Therapie von Schwangeren mit positivem GBS-Screening das Risiko einer Übertragung auf das Neugeborene deutlich.

TEST AUF B-STREPTOKOKKEN

Das Screening auf B-Streptokokken ist eine individuelle Gesundheitsleistung (IGeL). Der Test sollte in der Spätschwangerschaft durchgeführt werden.

Kosten:

GBS-Screening

(Test auf die Besiedlung mit B-Streptokokken) 9,32 € (1,0 x GOÄ)